

KOMMENTAR



MICHAEL HÜBNER hofft, dass es in Gräfenhainichen, Wörlitz und Oranienbaum noch ein Happy-End mit der Anhalt Dessau AG gibt.

Traum vom schnellen Geld

Die Geschichte ist doch unglaublich: Selbst Politiker lassen sich vom berühmten Traum vom schnellen Geld offensichtlich blenden. Wer heute sechs oder acht Prozent Rendite verspricht, das weiß zumindest jeder Kleinanleger, muss sich Fragen nach seiner Seriosität gefallen lassen. Wenn hiesige Geldinstitute sogar Projekte eines ehemaligen Regierungspräsidenten - und der hatte immer eine Lobby - strikt ablehnen, und das wiederum weiß jeder Lokalpolitiker, dann hat das gute Gründe. Das ist zumindest ein starkes Indiz, um größte Vorsicht walten zu lassen.

Die Anhalt Dessau AG hat mit

wohlwollender Unterstützung lokaler Politik um das Geld der Bürger geworben. Fakt ist: Von Ferrosolar ist immer noch nichts zu sehen. Auch an den Bahnhöfen in Wörlitz und Oranienbaum ist nichts passiert. Doch der Insolvenzantrag muss nun nicht das tragische Ende einer guten Idee sein, sondern er kann auch eine Chance bieten - zum Neuanfang. Personell gibt es eine solche Konsequenz. Die Region braucht dringend das Happy-End mit der Anhalt Dessau AG - für „Ferrosolar“, für die Städte im Gartenreich und für die Kleinanleger sowieso.



Den Autor erreichen Sie unter:
michael.huebner@mz-web.de